

Gabriele Beyerlein: Veranstaltungskonzept für analoge Schullésungen

Altersstufen: ab Klasse 2 bis zu Klasse 12 bzw. 13

Gruppengröße: maximal 2 Schulklassen

Dauer: 80 - 90 Minuten mit einer kurzen Pause, bei den Zweitklässlern eine gute Zeitstunde

Meine Lesungen beginne ich nach einer kurzen Vorstellung mit dem Vorlesen und Erzählen aus einem oder zwei meiner Bücher, danach ermögliche ich eine intensive Begegnung zwischen den Schülerinnen und Schülern und mir. Dabei lasse ich mich von den Fragen der Schüler*innen leiten und gebe einen sehr offenen und persönlichen Einblick in die Entstehung meiner Bücher sowie in meine Arbeit und mein Leben als Schriftstellerin. Wenn möglich versuche ich mit den Kindern in einen Austausch zu kommen, etwa über das Thema Kreativität oder über das Lesen. Zwischen diesen beiden etwa gleich langen Blöcken lege ich eine kurze Pause ein, in der ich Autogramme gebe oder auch Bücher signieren kann. (Unter Corona-Bedingungen bringe ich fertige signierte Autogrammkarten mit).

Den Jüngsten gebe ich durch Mitmach-Aktionen oder kleine szenische Darstellungen die Möglichkeit zu aktiver Umsetzung des Gehörten.

Das Erlebnis einer Lesung ist für die Schülerinnen und Schüler umso intensiver und ein angeregtes Gespräch kommt umso leichter zustande, je kleiner der Kreis der Zuhörer ist. Ideal ist eine einzelne Klasse. Zwei Klassen sind möglich, wenn sie vom Alter her zusammenpassen.

Wichtig sind die räumlichen Voraussetzungen für eine Lesung. Der Raum sollte, wenn möglich, etwas anheimelnd sein. Ungeeignet sind Turnhallen und offene Foyers, wobei zu Corona-Zeiten Kompromisse gemacht werden müssen. Bitte stellen Sie sicher, dass für jeden Schüler und jede Schülerin ein Stuhl oder ein bequemer Sitzplatz auf einer Bank vorhanden ist – bitte keinesfalls Kinder auf dem Boden oder auf Tischen sitzen lassen, da das erfahrungsgemäß zu Unruhe führt. Die Stühle sind am besten leicht halbkreisförmig in mehreren Reihen hintereinander aufzustellen, ich selbst benötige einen Tisch, auf den ich mich gegebenenfalls auch setzen kann.

Sinnvoll ist auf jeden Fall eine Vorbereitung auf die Lesung, z.B. das vollständige oder auszugsweise Lesen oder Vorlesen eines meiner Bücher oder ganz allgemein das Sprechen über das Thema Bücher und Bücherschreiben und über mögliche Fragen an eine Autorin. Da die Nachbereitung einer Lesung sehr wichtig ist, ist es sinnvoll, wenn in weiterführenden Schulen der Fachlehrer Deutsch bei der Lesung anwesend ist. Sind zwei Klassen an einer Lesung beteiligt, so ist es gut, wenn sie etwa den gleichen Vorbereitungsstand haben. Eine Lesung aus einem Buch, das gerade als Klassenlektüre gelesen wird, kann ich nur machen, wenn ich vorher informiert bin, an welcher Stelle der Lektüre die Schüler*innen angelangt sind. Wenn sie einen Auszug eines Textes vermittelt bekommen haben, bitte ich mir das ebenfalls mitzuteilen. Ein großer Gewinn aus der Lesung kann auch gezogen werden, wenn die Lesung als Einstieg in die Klassenlektüre eines meiner Bücher geplant ist. Unterrichtsmaterialien existieren zu den Titeln „In die Steinzeit und zurück“, „Ins Mittelalter und zurück“, „Der Schatz von Atlantis“ (enthalten in der gekürzten Klett-Leseheft-Ausgabe) und „Die Sonne bleibt nicht stehen“.

Wenn Sie einen bestimmten Wunsch haben, welches Buch ich vorstellen soll, oder allgemeiner, ob ich aus einem meiner (vor)geschichtlichen Bücher lesen soll oder lieber aus einer Fantasy-Geschichte oder einer heute spielenden Erzählung, so teilen Sie mir das bitte vor der Lesereise mit, ebenso, falls die Schüler*innen ein Buch von mir ganz oder auszugsweise im Unterricht gelesen haben oder lesen werden. Leseproben und Informationen zu meinen Büchern finden sich auf meiner Homepage.